

## Dehmel, Richard Fedor Leopold: Frühlingsgebet (1891)

1 Frühling, Wonnegebieter,  
2 sonnestarker, lauterster Gott der Erde,  
3 willst du endlich erscheinen,  
4 mir  
5 Nach soviel Stürmen,  
6 soviel quälender Wetterwut,  
7 nach manchem  
8 voll kalten, stechenden Glanzes:  
9 willst du endlich  
10 mein Heiland? –

11 Ja! mir künden heilige Schauer:  
12 du auferstehst,  
13 den ich dunkel geahnt  
14 in den Dämmertagen der Kindheit  
15 und den ich verloren, vergessen  
16 im selbst sich vergötternden Jünglingsrausch ...

17 Oh, senke die Strahlen  
18 Deines milden Himmelsauges  
19 sänftigend, verklärend mir  
20 in die sehnsucht offne Seele  
21 O durchfülle mich ganz mit Deinem Odem,  
22 Frühling, äther entsprossener,  
23 Segen atmender, reiner Sonnensohn!  
24 Erfülle mich mit deiner  
25 nicht der gärend schäumenden,  
26 der ziellos wilden, taumelnden Lust  
27 stürmenden Knabenübermutes:  
28 mit Deiner ruhig quellenden,  
29 still knospenden,  
30 sicher schaffenden Freudigkeit  
31 erfülle mich, du Glückbeseelter! –

32 Schon jauchze ich.  
33 Ja! du erhörst mein Gebet!  
34 Du bist  
35 bist, was in mir jubelt –  
36 du erhörtest mich schon  
37 Du, Du, Frühling, wurdest  
38 mir in bangender Seele  
39 heimlich ein anderer, neuer Frühling:

40 Erster Frühling,  
41 einziger Frühling,  
42 bleibe! weile!  
43 verlaß mich nicht,  
44 flüchten gleich die Tage!  
45 Dann werden machtlos nahen  
46 meinem geweihten Haupt  
47 des Sommers sengende Sorgen  
48 und des Herbstes trüber Mißmut  
49 und des Winters kalte Oede.

50 Erster Frühling,  
51 einziger Frühling,  
52 Du brachtest mir die Erlösung:  
53 bringe mir auch das Himmelreich!

(Textopus: Frühlingsgebet. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40131>)